

JÜDISCHE MINIATUREN JÜDISCHE MEMOIREN
SCHRIFTEN DES CENTRUM JUDAICUM
JÜDISCHE SPUREN KULTUR ZEITGESCHICHTE

HENTRICH & HENTRICH



FRÜHJAHR 2013

Liebe Leser, liebe Autoren und Herausgeber, liebe Buchhändler und Partner,

im Frühjahr 2013 präsentieren wir ein so umfangreiches, vielfältiges und internationales Verlagsprogramm wie nie zuvor: von mittelalterlichen Handschriften aus der Sammlung der British Library, aktuellen Fotografien aus Israel, einer fesselnden Familiengeschichte aus Frankreich, jüdischen Spuren in Guatemala bis zu Erinnerungsorten des deutsch-jüdischen Kulturerbes in Berlin-Pankow. Fast 30 Neuerscheinungen zeugen vom großen Spektrum jüdischen Lebens gestern und heute, über alle Länder- und Sprachgrenzen hinweg.

Mit insgesamt sechs deutschen Erstübersetzungen leisten wir 2013 einen gewichtigen Beitrag zum Ehrengastauftritt Brasiliens auf der Frankfurter Buchmesse und damit zur (Wieder-)Entdeckung des reichen jüdisch-brasilianischen Literaturerbes – von der phantastischen Romanwelt Moacyr Sclairs, der Familiensaga von Luis Krausz bis zu den Kindererzählungen von Clarice Lispector.

Dieser programmatischen Weltläufigkeit möchten wir auch durch unsere internationale Präsenz Ausdruck verleihen und stellen unsere Titel auf den Buchmessen in Jerusalem, Leipzig, Frankfurt und Rio de Janeiro aus. Eine stetig wachsende Zahl englischsprachiger Veröffentlichungen soll zudem der zunehmenden Nachfrage des nicht deutschsprachigen Publikums nach unseren Inhalten entgegenkommen.

Mit insgesamt 17 Neuerscheinungen in den Reihen „Jüdische Memoiren“, „Jüdische Miniaturen“ und „Notizen“ setzen wir unsere bewährte Zusammenarbeit mit der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum und der Stiftung Topographie des Terrors fort.

Auch wir erinnern 2013 in unseren Publikationen an die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten vor 80 Jahren, an Vertreibung, Deportation und Auslöschung jüdischen Lebens in deren Folge. Es ist mir zugleich ein besonderes verlegerisches und persönliches Anliegen, vom Davor und Danach zu berichten, um auf diese Weise jüdische Geschichte(n) unsterblich zu machen.

Begeben Sie sich mit uns auf eine spannende Entdeckungsreise in die Vergangenheit und Gegenwart jüdischer Kultur.

Ihre


Dr. Nora Pester



Eva Lezzi/Anna Adam Chaos zu Pessach

32 Seiten, zahlr. Illustrationen,
Pappband, Fadenheftung, 22 x 22 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-51-6
Bereits erschienen

Stimmen zum Buch

Das kongeniale Duo um Eva Lezzi und Anna Adam beweist einmal mehr, dass Literatur zum Judentum Spaß machen kann. ‚Chaos zu Pessach‘ gelingt wunderbar leicht die Brücke von Tradition und Moderne. Fortsetzung erwünscht!
Aviva-Berlin

Für Kinder ab sechs Jahre und jung gebliebene Erwachsene unbedingt lesenswert – übrigens nicht nur zu Pessach.
Jüdische Allgemeine

Ein echter Lesespaß nicht nur für Kinder, der unverkrampft und ohne Verklärung jüdisches Leben zeigt. Illustriert wird die turbulente Geschichte wieder von dreidimensionalen Collagen der Künstlerin Anna Adam, die das Buch auch zu einer wahren Augenfreude machen.
hagalil

Eva Lezzi erzählt die Geschichte so, dass sie Kinder und Erwachsene verschiedener Konfessionen neugierig macht, mehr zu erfahren [...]. Anna Adam zieht Kinder auf ihre sehr humorvolle Weise in die Geschichte hinein [...] und gibt dem Buch damit eine weitere Dimension.
NDR info

Das Buch erklärt kindgerecht die Bedeutung des Pessach-Festes, von Charosset, der Haggada, ägyptischen Plagen (die wie die ganze Geschichte fantasievoll in witzige dreidimensionale Collagen umgesetzt sind) und neuen Plagen (Inörgelnde Mütter, verrückte Eltern, besserwisserische Schwestern, tretende Brüder) und die Suche nach dem Afikoman inklusive der Vorteile, wenn man ihn findet und viele Gäste da sind, um ihn einzulösen ...
jüdisches berlin

Eine vergnüglich-lehrreiche Lektüre. Die teils ganzseitigen Bilder von Anna Adam begleiten humorvoll den Text von Eva Lezzi. Das Buch ist besonders auch für den Ethikunterricht in der Grundschule bestens zu empfehlen.
AJUM/GEW

Das Kinderbuch zu
Pessach –
Ein Lesespaß für
alle Generationen



Die Pessach Haggada

Herausgegeben und kommentiert von
Rabbiner Michael Shire
gemeinsam mit Rabbiner Walter Homolka,
Rabbiner Andreas Nachama,
Rabbiner Jonah Sievers
Mit Faksimile-Reproduktionen von
Buchmalereien und Handschriften aus der
British Library
Aus dem Hebräischen von
Annette Böckler
Mit einer Transliteration von
Rabbiner Jonah Sievers

64 Seiten, Hardcover, 28,2 x 27,5 cm
€ 24,90, ISBN 978-3-942271-89-9
Februar 2013

Die Haggada gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Büchern im Judentum. Sie erzählt die Geschichte von der Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei und dem Auszug aus Ägypten und stiftet zu Pessach ein gemeinsames Ritual.

Diese Haggada wird – wie im Hebräischen üblich – von rechts nach links gelesen und enthält in ihrer Kommentierung durch Rabbiner Michael Shire viele historische Bezüge bis hin zur Gegenwart, wodurch sie auch für nicht-jüdische Leser interessant ist.

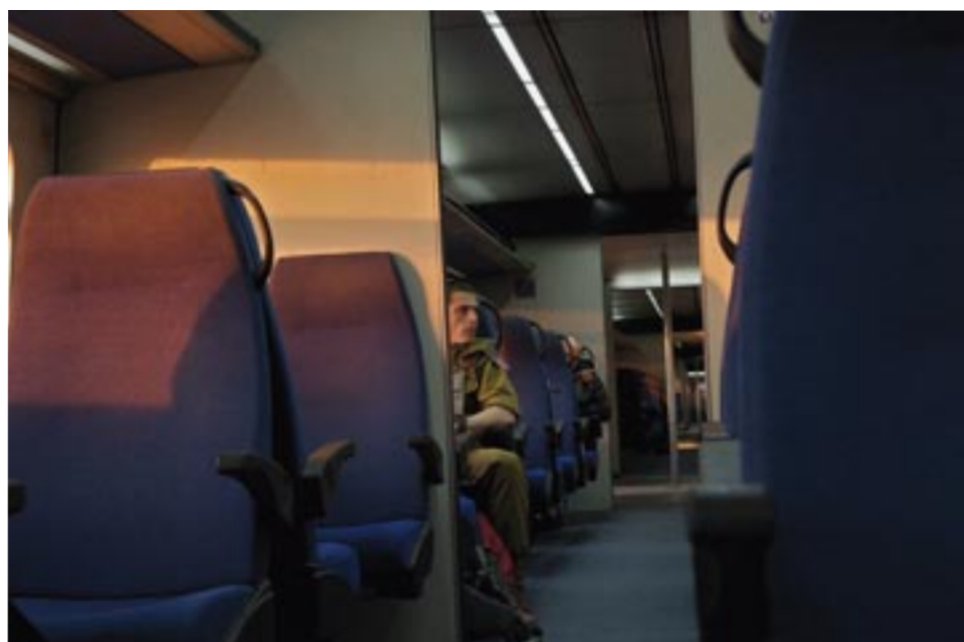
Ihre Illustrationen sind Faksimile-Reproduktionen mittelalterlicher illuminiertes Handschriften aschkenasischer und sephardischer Herkunft aus der berühmten Sammlung der British Library in London.

Die *Aschkenasi-Haggada* bereitet das Pessach-Ritual vor, die *Barcelona-Haggada* mit ihren kunstvoll ausgearbeiteten Tafeln und farbenprächtigen Rändern, die mit Tieren und Blattwerk gestaltet sind, illustriert es. Bilder aus der *Goldenen Haggada* stellen schließlich Episoden der Auszugsgeschichte und die zehn Plagen dar.

Die abgenutzten, mit Wein bespritzten Seiten der hebräischen Buchillustration sind ein Tribut an die vielen Sederfeiern, zu denen Generationen von Jüdinnen und Juden sie gelesen und ihrem Glauben Ausdruck verliehen haben.

Gern bieten wir Ihnen auch eine Gemeindeausgabe dieser Haggada an. Bitte fragen Sie uns nach unseren Sonderkonditionen bei Sammelbestellungen.

Das unbekannte Israel:
Alltagsleben jenseits
von Stereotypen



Michaela Weber
Israel: Normalität
eines Landes

162 Seiten, 198 Abbildungen, Hardcover,
30 x 19,5 cm, Deutsch/Englisch
ca. € 24,90, ISBN 978-3-942271-83-7
April 2013

Michaela Weber

geboren in Leipzig, Ausbildung im Foto-
grafenhandwerk, Studium an der Burg
Giebichenstein, Kunsthochschule Halle mit
Abschluss als Dipl.-Kommunikationsdesig-
nerin. Veröffentlichung: *Leipziger Verleger –
Porträts und Interviews*. Nominierung Säch-
sischer Staatspreis für Design 2009.

*Die Ausstellung steht unter der Schirmherr-
schaft der Botschaft des Staates Israel und
wird gefördert von der Stadt Leipzig.*

Die Leipziger Fotografin Michaela Weber bereiste von Oktober 2011 bis
Januar 2012 Israel. Die dabei entstandenen emotional-subjektiven Foto-
grafien zeigen unterschiedliche Facetten des Alltagslebens im heutigen
Israel. Sie geben einen intimen Einblick in häusliches Familienleben, in
Straßenszenen, Freizeitaktivitäten und religiöse Praxis. Weber begleitet u.a.
eine Frauendemonstration in Jerusalem, Teenager einer Pfadfindergruppe
in Beit Zayit, eine komödiantische Theateraufführung, eine Diskussion in
der Knesset, Kinder in einer Schokoladenmanufaktur im Kibbutz Degania
oder hält menschlich-tierische Begegnungen im Tierheim von Tel Aviv mit
ihrer Kamera fest.

Aus der Wechselwirkung der Fotografien mit Texten der in Herzliya leben-
den Dichterin Varda Genossar entsteht ein Dialog zwischen deutscher
und israelischer Sicht, ein differenzierter Blick auf dieses Land jenseits
sonst hier eintreffender Bilder und Nachrichten.

Anlässlich des 65. Unabhängigkeitstages Israels und der Erinnerung an
die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten vor 80 Jahren er-
scheint das Buch begleitend zu einer Fotoausstellung, die im April 2013 im
Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V. Leipzig in Koopera-
tion mit Städtepartnerschaft Leipzig-Herzliya e.V. gezeigt wird. Weitere
Ausstellungsorte in Berlin und Dresden sind in Vorbereitung.

Mit freundlicher Unterstützung von



„Verbannung“ beleuchtet ein in Europa fast unbekanntes Phänomen: das Über- und Weiterleben jüdischer Österreicher im lateinamerikanischen Exil.

Moacir Amâncio

Luis S. Krausz auf Lesereise:
14. März 2013 Brasilianische Botschaft, Berlin
15. März 2013 lit.COLOGNE, Köln
17. März 2013 Leipziger Buchmesse
28. April 2013 Jüdisches Museum Wien

Jüdische Spuren Bd. 3

Luis S. Krausz Verbannung

Erinnerungen in Trümmern
Roman
(Original: Desterro: Memórias em Ruínas)

Aus dem brasilianischen Portugiesisch von
Manfred von Conta
Mit einem Nachwort von
Márcio Seligmann-Silva
ca. 224 Seiten, Klappenbroschur,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 19,90, ISBN 978-3-942271-81-3
Februar 2013

Luis S. Krausz

geboren 1961 als Kind exilierter Wiener Juden in São Paulo, studierte klassische Philologie und Hebräisch an der Columbia University, der University of Pennsylvania und der Universität Zürich. Er promovierte in jüdischer Literatur an der Universidade de São Paulo, arbeitete als freier Journalist, Übersetzer und Redakteur und ist heute Professor für hebräische und jüdische Literatur an der Universidade de São Paulo. Unlängst erschien in Brasilien seine Übersetzung von Elfriede Jelineks *Die Klavierspielerin*. Zahlreiche Veröffentlichungen über deutsch-jüdische und österreichisch-jüdische Literatur.

Mit freundlicher Unterstützung von



MINISTÉRIO DA CULTURA
Fundação BIBLIOTECA NACIONAL



Luis S. Krausz erzählt in seinem Roman *Verbannung* von der Vielschichtigkeit seiner jüdisch-österreichischen Herkunft sowie von den komplizierten Beziehungen seiner Familie sowohl zur brasilianischen Gesellschaft als auch zur deutschsprachigen Welt bzw. zu dieser als „geistiger Heimat“. *Verbannung* bezieht sich einerseits auf die Auswanderung der Wiener Juden und andererseits auf das permanente Gefühl der Entfremdung, das zu einer Idealisierung der verlorenen Heimat und zugleich in Einsamkeit und Isolation führt. Die Suche nach einer Identität in der Fremde setzt sich auch in der zweiten und dritten Generation einer Einwandererfamilie fort. Die jüdisch-brasilianische Gesellschaft, die vom osteuropäischen Judentum und vom Zionismus stark geprägt ist, wirkt oft unverständlich und unwirtlich. Unter den Nachbarn sind zudem viele ehemalige Nazis, die kurz nach Kriegsende nach Südamerika geflüchtet sind. In unmittelbarer Nähe des Familienhauses werden in den 1970er und 1980er Jahren Kriegsverbrecher wie Franz Wagner und Josef Mengele gestellt. Doch Krausz erzählt weder melodramatisch noch melancholisch. Vielmehr „spielt die Ironie eine entscheidende Rolle in den Beschreibungen der Ambivalenzen und Spannungen, die den Roman prägen“, sagt der Literaturkritiker Heitor Ferraz de Mello über das Buch. „Verbannung ist ein außerordentlich gut geschriebener Roman, der einen faszinierenden Einblick in einen Teil bisher unbekanntes jüdischen Lebens in Lateinamerika eröffnet“, urteilt Steve Sadow von der Harvard University.

Die Phase, in der ich am meisten mit allegorischen und phantastischen Elementen in der Literatur gearbeitet habe, war die Phase, in der die Unterdrückung in Brasilien am stärksten war.

Moacyr Scliar

Jüdische Spuren Bd. 4

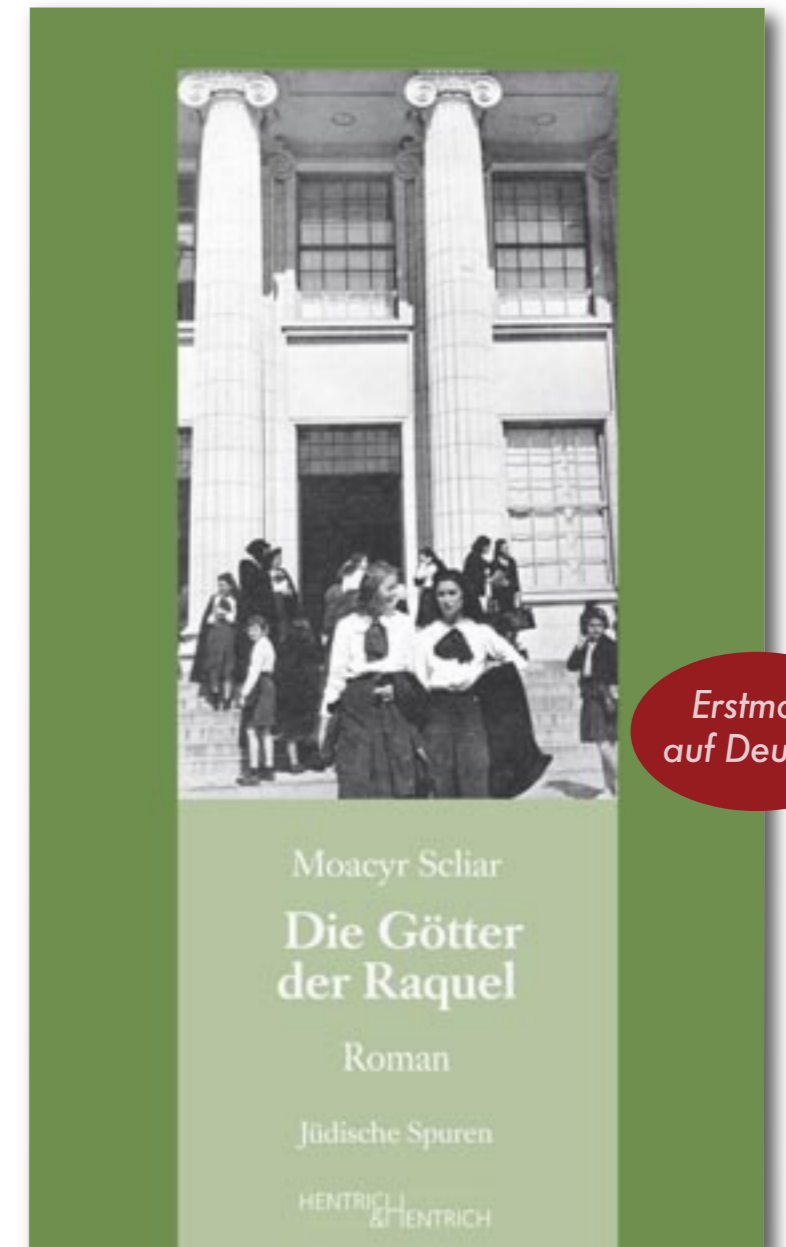
Moacyr Scliar Die Götter der Raquel

Roman
(Original: Os deuses de Raquel)

Aus dem brasilianischen Portugiesisch von
Marlen Eckl
Mit einem Nachwort von
Liliana Ruth Feierstein
ca. 168 Seiten, Klappenbroschur,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 14,90, ISBN 978-3-95565-000-1
März 2013

Moacyr Scliar

(Porto Alegre 1937 – 2011 Porto Alegre) Arzt und Schriftsteller, wuchs als Kind russisch-jüdischer Immigranten im damaligen jüdischen Viertel Bom Fim in Porto Alegre auf. Er gilt neben Clarice Lispector als der wichtigste Vertreter der brasilianisch-jüdischen Literatur und zählt zu den meist übersetzten Gegenwartsschriftstellern Brasiliens. In mehr als 70 Werken unterschiedlicher Genres setzte er sich mit dem Judentum, der Medizin und der Lebenswirklichkeit der brasilianischen Mittelklasse auseinander. Für seine Werke erhielt Scliar zahlreiche Preise, darunter mehrfach den Prêmio Jabuti und den Prêmio Casa de las Américas. Seit 2003 gehörte er der Academia Brasileira de Letras an. Scliars Verdienst ist es, die jüdische Thematik und Fragen, mit denen sich Immigranten im modernen Brasilien konfrontiert sehen, nachhaltig in der brasilianischen Literatur verankert zu haben.



Erstmals
auf Deutsch

Die Götter der Raquel erzählt von den inneren Konflikten der zweiten Generation jüdischer Immigranten in der christlichen Mehrheitsgesellschaft Brasiliens. Als Jüdin auf einer Nonnenschule ist Raquel, die Tochter des ungarisch-jüdischen Immigranten Ferenc, dem starken Druck dieser religiös geprägten Umwelt ausgesetzt. Unter den Mädchen des jüdischen Viertels Bom Fim in Porto Alegre bleibt sie aufgrund der fehlenden Bindungen zu ihren Wurzeln eine Außenseiterin. Zwischen zwei Welten zerrissen, denen sie beiden nicht richtig angehört, beginnt für Raquel die schwierige Suche nach der eigenen Identität. Wie der biblische Erzengel Michael nimmt sich der Angestellte ihres Vaters Miguel ihrer an und wird zum allgegenwärtigen Begleiter in ihrem Leben, in dem die Grenzen zwischen Phantasie und Realität aufgehoben zu sein scheinen. Mit ihm findet Raquels von Dämonen und Göttern beherrschtes Ringen um den inneren Frieden einen überraschenden Schluss. *Die Götter der Raquel* bildet nach Ansicht des Autors Moacyr Scliar zusammen mit *Die Ein-Mann-Armee* und *Der Krieg in Bom Fim* – letzteres erscheint im Herbst 2013 ebenfalls im Hentrich & Hentrich Verlag erstmals in deutscher Übersetzung – ein Tryptichon, in dem jedes Buch einen anderen Aspekt der Erfahrung der zweiten Generation jüdischer Immigranten in Brasilien schildert.

Mit freundlicher Unterstützung von



MINISTÉRIO DA CULTURA
Fundação BIBLIOTECA NACIONAL



Ein Zimmer in den Tropen

Briefe aus Guatemala (1937–1940)

Herausgegeben von Susanne Bennewitz
ca. 240 Seiten, 35 Abb., Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm
ca. € 19,90, ISBN 978-3-942271-79-0
März 2013

Eine abgelegene Kaffeefinca im Hochland Guatemalas soll für eine junge Frau aus Cottbus, die als Jüdin in Deutschland keine Zukunft mehr sieht, das neue Zuhause werden. Über ihre Hoffnungen und alltäglichen Begegnungen, aber auch Zweifel und herbe Rückschläge schreibt sie drei Jahre lang seit dem Tag der Abreise 1937 ihrem Freund in Deutschland. Selten ist eine so intensive Korrespondenz überliefert, die die Freundschaft zwischen einer jüdischen Emigrantin und einem Deutschen im Dritten Reich dokumentiert. Die Briefe aus dem Nachlass des deutschen Richters werden hier erstmals veröffentlicht. Sie zeigen unvermittelt, wie sich Marianne Reyersbach für eine andere Gesellschaft und das tropische Klima neu erfinden muss. Auf die quälende Frage, ob Auswanderung überhaupt der richtige Weg sei, erhält sie erst im November 1938 eine klare Antwort. Eine Einführung und historische Fotografien der Siedlung im Quiché-Gebiet vervollständigen die Ausgabe zu einer Frauenbiographie des namenlosen Exils. Ein essayistisches Glossar erleichtert mit Fakten und Lesarten das Verständnis dieses außergewöhnlichen Zeitzeugnisses.

Susanne Bennewitz

geboren 1968 in Bonn, Studium der Germanistik, Judaistik und Informatik. Museums- und Verlagstätigkeit in Deutschland, der Schweiz und Kanada. Promotion zur Jüdischen Migration im 19. Jh. Heute selbständig mit den Schwerpunkten Jüdische Geschichte und Wirtschaftsgeschichte.



Jüdische Memoiren Bd. 19

Ruth Jacoby, Felix Schikorski

Mensch – Land – Gerechtigkeit

Die Erinnerungen Erich Hellmut Jacobys (1903–1979)

„Ein Leben im Spiegel der Zeit“

Mit einem Beitrag von Simone Ladwig-Winters
ca. 360 Seiten, 25 Abb., Hardcover, 11,4 x 19,1 cm
ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-004-9
April 2013

Erich H. Jacoby (1903–1979), jüdischer Rechtsanwalt aus Berlin, Syndikus der Eisenbahnergewerkschaft und aktiv in der Gewerkschaftsbewegung der Weimarer Republik, flieht 1933 vor den Nazis über Dänemark und Schweden bis zu den Philippinen, wo er Zeuge der Ausbeutung der Landarbeiter wird. Nach Kriegsende ist er in führender Position bei der Welternährungsorganisation FAO in Rom für Fragen der Landreform verantwortlich. Er stirbt in Schweden, dem einzigen Land, das bereit war, ihn nach 23-jähriger Staatenlosigkeit einzubürgern. Jacoby trat unbeirrbar gegen Unterdrückung und Ausbeutung ein. Seine Lebenserinnerungen sind eine lebendig erzählte Exil-Geschichte aus der Perspektive der „Dritten Welt“, die auch dazu anregen, über Grundsatzfragen von Recht und Gerechtigkeit nachzudenken. Die Ausgabe ist mit zahlreichen Anmerkungen, begleitenden Essays und einem umfassend kommentierten Personen- und Institutionenregister versehen. Die Herausgeberin und Tochter von Erich H. Jacoby, Ruth Jacoby, ist schwedische Diplomatin (2006 bis 2010 schwedische Botschafterin in Berlin, aktuell in Rom). Der Mitherausgeber, Dr. Felix Schikorski, war langjähriger Verwaltungsjurist in der Sozialverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der unfassbare Leidensweg eines kaum volljährigen Siemens-Zwangsarbeiters durch die Arbeits- und Vernichtungslager Drancy, Auschwitz, Auschwitz-Birkenau, Bobrek, Gleiwitz, Buchenwald und Sachsenhausen. Als französischer Bürger von Mitbürgern gedemütigt, inhaftiert und deportiert, befreit als Getriebener auf dem Todesmarsch.

Jüdische Memoiren Bd. 18

Gilbert Michlin

„Nicht im Interesse der Nation“

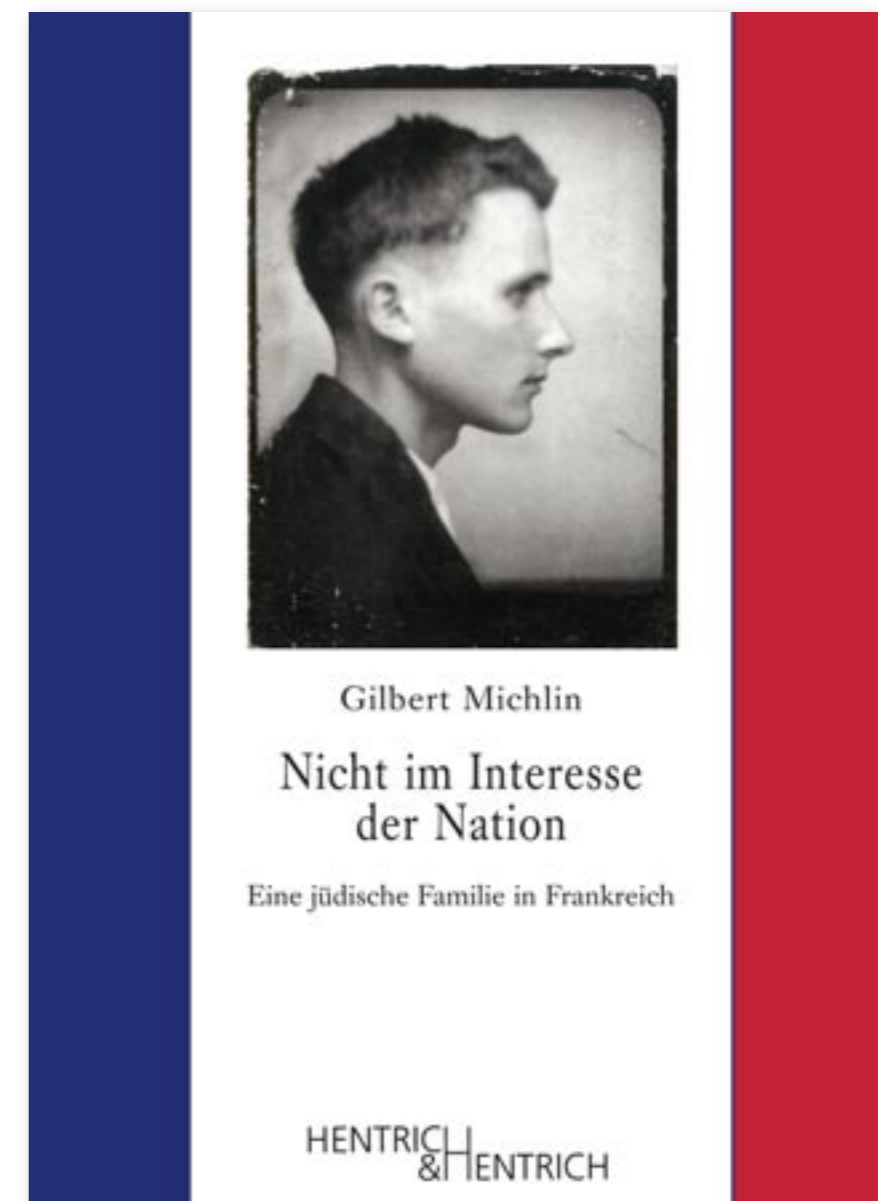
Eine jüdische Familie in Frankreich

Aus dem Französischen von Erica Fischer
Mit einem Nachwort von Zeev Sternhell
170 Seiten, 3 Abb., Hardcover,
11,4 x 19,1 cm
€ 19,90, ISBN 978-3-942271-75-2
Sofort lieferbar

Gilbert Michlin (1926–2012)

geboren in Paris, späterer europäischer Direktor für die Telekommunikationsbranche von IBM.

Bereits in Englisch und Französisch erschienen, deutsche Erstausgabe



Gilbert Michlin

Nicht im Interesse der Nation

Eine jüdische Familie in Frankreich

HENTRICHL & HENTRICH

Wir versuchten uns ans Leben zu klammern und unsere Menschlichkeit zu bewahren, inmitten dieses perfekten Systems, das entworfen wurde, um uns alles zu nehmen, bis wir die Ebene von Tieren erreicht hatten, bereit, einander gegenseitig zu töten, willig, alles zu akzeptieren, nur um ein wenig länger am Leben zu bleiben.

Gilbert Michlin

Gilbert Michlins Bericht fesselt die Leser von der ersten bis zur letzten Zeile. Wäre da nicht die Hölle, die aus den Seiten hervorbricht, auf denen dieser im Alter von achtzehn Jahren deportierte Mathematiker über Auschwitz-Birkenau schreibt, man könnte meinen, seine durch ihre Nüchternheit und Kargheit verblüffende Chronik trage Züge eines echten literarischen Werks. Aber Gilbert Michlin will keine schriftstellerische Arbeit vorlegen, wenn er seinen Pariser Mikrokosmos zum Leben erweckt. Sechzig Jahre nach den Ereignissen hat er in seiner Erinnerung und in Archiven gekramt und legt uns nun eine exemplarische „Fallstudie“ über das Schicksal der gewöhnlichen Juden vor, der einfachen, wenig gewieften Leute, die kein Vermögen, keine Beziehungen und keine mutigen christlichen Freunde hatten, denen also der gute Stern fehlte, der anderen das Überleben ermöglichte.

Zeev Sternhell, Hebräische Universität Jerusalem



Jüdische Ärzte in Schöneberg – Topographie einer Vertreibung

Herausgegeben von Ruth Jacob und Ruth Federspiel
128 Seiten, 34 Abb., Klappenbroschur, 15 x 23 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-76-9
Frag doch! Geschichte konkret, Bd. 2
Sofort lieferbar

Das Schöneberg der 1920er und 1930er Jahre war eines der Zentren der aufgeklärten deutschen Kultur und Intelligenz in Berlin. Albert Einstein, Erich Fromm, Wilhelm Reich, Leo Baeck, Billy Wilder lebten hier. Ein tragender Teil dieses kulturellen und sozialen Netzwerkes waren Ärzte. Fast zwei Drittel der Schöneberger Ärzte hatten jüdische Wurzeln. Alle, ohne Ausnahme, wurden durch die nationalsozialistischen Gesetze gezwungen, spätestens 1938 ihre Praxen aufzugeben. In Schöneberg betraf dies über 350 Ärzte, in ganz Berlin fast 60 Prozent aller niedergelassenen Ärzte. Zwölf Biografien jüdischer Ärztinnen und Ärzte skizzieren exemplarisch ihre Schicksalswege. Sie geben über Entrechtung, Verfolgung und Emigration, aber auch über Suizid oder Ermordung Auskunft. Sie gewähren zudem Einblicke in die Entwicklung verschiedener medizinischer Fachgebiete und spiegeln zugleich die Vielfalt einstigen jüdischen Lebens in Berlin. Persönliche Dokumente und Bilder erweitern die meisten dieser Lebensgeschichten. Das Kapitel „Topographie der Vertreibung“ konfrontiert uns mit den Lücken, die die nationalsozialistische Verfolgung in das nachbarschaftliche Miteinander und in die medizinische Versorgung der Patienten gerissen hat. Verschiedene Stimmen der Nachfahren aus unterschiedlichen Teilen der Welt stellen einen direkten Bezug zu unserem Hier und Heute her. Ein historischer Stadtplan von Schöneberg ergänzt diesen Band.

Mit Beiträgen von **Susanne Doetz, Ruth Federspiel, Bernd Holdorff, Ruth Jacob, Christoph Kopke, Rebecca Schwoch.**



**Lothar Zieske
Schreibend überleben,
über Leben schreiben**
Aufsätze zu Victor Klemperers Tagebüchern der Jahre 1933 bis 1959

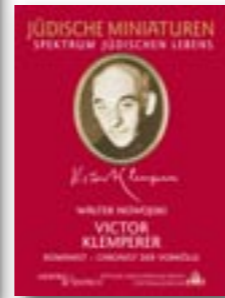
ca. 184 Seiten, Klappenbroschur, 12,9 x 20 cm
ca. € 17,90, ISBN 978-3-942271-99-8
März 2013

Victor Klemperer (1881–1960) bezeichnete seine Tagebücher aus der NS-Zeit nachträglich als seine „Balancierstange“. Doch wann stockte seine Feder vor Entsetzen und Abscheu? Wie versuchte er, sich Rechenschaft über seine Lage abzulegen? Woraus bezog er seine Kraft? Für Lothar Zieske sind die Tagebücher Klemperers nicht vordergründig als Quelle für die allgemeine politische und soziale Geschichte des nationalsozialistischen Deutschlands zu verstehen, sondern dienen ihm vielmehr dazu, seine biographische Entwicklung und deren Dynamik und Widersprüchlichkeit nachzuvollziehen. Zieske fragt u.a. nach den Lücken in Klemperers Tagebüchern und Jahresrückblicken von 1933 bis 1945. Er beschäftigt sich mit dem Auschwitz-Begriff bei Klemperer vor und nach 1945 und reflektiert anhand seines „Humanismus“-Essays aus dem Jahr 1953 Klemperers Bemühen um den Erhalt der Alten Sprachen als Unterrichtsfächer in der SBZ und DDR.

Lothar Zieske
geboren 1944, Latein- und Geschichtsstudium in Hamburg, nach Staatsexamen und Promotion bis 2007 im Schuldienst. Veröffentlichungen: *Felicitas. Eine Wortuntersuchung* (1972), *Das sechzigste Jahr* (Erzählung, 2006). Aufsätze zur Altertumswissenschaft und Zeitgeschichte.

**Walter Nowojki
Victor
Klemperer**

€ 5,90, ISBN 978-3-933471-59-8
Jüdische Miniaturen Bd. 9

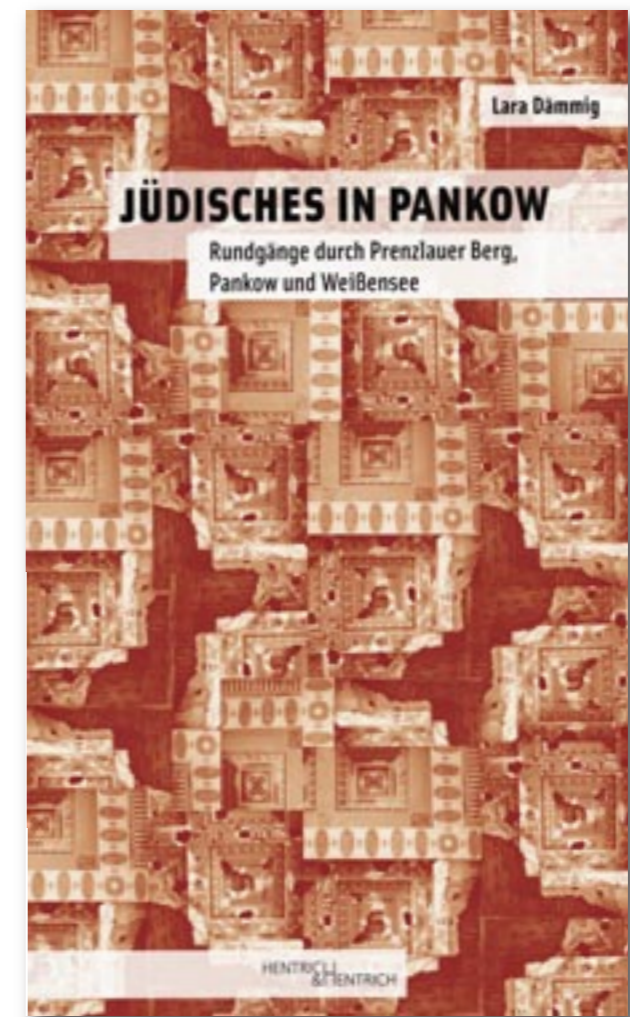


Ein Wegweiser zu sichtbaren und verborgenen Stätten jüdischen Lebens im Nordosten Berlins

**Lara Dämmig
Jüdisches in Pankow**
Rundgänge durch Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee

Herausgegeben vom
Bezirksamt Pankow von Berlin
ca. 164 Seiten, 60 Abb., Broschur,
11,4 x 19,1 cm
ca. € 14,90, ISBN 978-3-942271-90-5
März 2013

Lara Dämmig
hat Bibliothekswissenschaft und Management von Kultur- und Non-Profit-Organisationen studiert und für mehrere Ausstellungen und Publikationen des Museumsverbands Pankow zur jüdischen Geschichte des Stadtbezirks geforscht. Sie wohnt seit vielen Jahren in Prenzlauer Berg, wo bereits die Familie ihrer Großmutter lebte. Sie arbeitet bei einer jüdischen Organisation in Berlin und ist Mitbegründerin der jüdischen Fraueninitiative Bet Debora. Bei Hentrich & Hentrich sind von ihr erschienen: *Jüdisches im Grünen* (gemeinsam mit Judith Kessler, ISBN 978-3-938485-61-3) und *Berta Pappenheim: Gebete / Prayers* (gemeinsam herausgegeben mit Elisa Klapheck, ISBN 978-3-933471-41-3).



Jewishness in Berlin-Pankow
Walking tours through Prenzlauer Berg, Pankow and Weißensee

ca. € 14,90, ISBN 978-3-942271-91-2



Die Synagoge Rykestraße in Prenzlauer Berg, das ehemalige Waisenhaus der Jüdischen Gemeinde in Pankow oder der Jüdische Friedhof in Weißensee sind weithin bekannte jüdische Stätten im Nordosten Berlins. Dabei gibt es dort sehr viel mehr Spuren ehemaligen jüdischen Lebens, aber auch einer lebendigen jüdischen Gegenwart zu entdecken. Drei Rundgänge zu 62 Stationen in drei Stadtteilen führen zu sichtbaren und verborgenen jüdischen Orten wie der Jüdischen Altersversorgungsanstalt, dem Auerbach'schen Waisenhaus, dem Wohnhaus von Ernst Lubitsch, dem Kredit-Kaufhaus Jonaß, dem Garbátyplatz, dem Altersheim für Jüdische Taubstumme, dem Bleichröderpark, der Jüdischen Arbeiterkolonie oder dem Kaufhaus Brünn. Denkzeichen und Stolpersteine sind Ausdruck einer vielfältigen deutsch-jüdischen Erinnerungskultur. Historische Fotos illustrieren die Texte. Karten helfen, zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln diese Orte zu erkunden.



**Lara Dämmig, Judith Kessler
Jüdisches im Grünen**
Ausflugsziele im Berliner Umland

160 Seiten, 230 Abbildungen, 11,4 x 19,1 cm
€ 12,90, ISBN 978-3-938485-61-3



Topographie des Terrors. Notizen, Band 5

Jan Cantow Pastor Paul Gerhard Braune

Im „Hausgefängnis“ der Gestapo-Zentrale in Berlin
Kurzbiographie und Dokumente
120 Seiten, 13 S/W-Abb., Klappenbroschur, 12,5 x 19,0 cm
€ 12,80, ISBN 978-3-942271-85-1
Sofort lieferbar

Paul Gerhard Braune (1887–1954), langjähriger Leiter der Hoffnungstaler Anstalten in Lobetal bei Berlin, stritt während des „Dritten Reichs“ für die Unabhängigkeit der Inneren Mission und protestierte mit einer Denkschrift gegen die NS-„Euthanasie“. 1940 war er achtzig Tage im „Hausgefängnis“ der Gestapo-Zentrale in Berlin inhaftiert.

Dieser Band zeichnet Leben, Leistung und Grenzen Paul Braunes als zugleich diakonie- und kirchengeschichtlich bedeutsame Persönlichkeit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach. Er wird ergänzt durch Braunes Denkschrift, Dokumente aus der Zeit der Gestapo-Haft und einen Erinnerungsbericht.

Bei Hentrich & Hentrich erschienen:

Band 1: **Vor aller Augen**
Die Deportation der Juden und die Versteigerung ihres Eigentums. Fotografien aus Lörrach, 1940
€ 9,80, ISBN 978-3-942271-45-5

Band 2: **Gedenkort Synagoge Grunewald**
€ 8,90, ISBN 978-3-942271-46-2

Band 3: **Mahnort Kurfürstenstraße 115/116**
€ 12,80, ISBN 978-3-942271-59-2

Band 4: **Das Aktive Museum und die Topographie des Terrors**
€ 9,80, ISBN 978-3-942271-65-3



Topographie des Terrors. Notizen, Band 6

Wolf Gruner Gedenkort Rosenstraße 2–4

Internierung und Protest im NS-Staat
ca. 104 Seiten, 18 S/W-Abb., Klappenbroschur, 12,5 x 19,0 cm
ca. € 9,80, ISBN 978-3-95565-001-8
Februar 2013

In der Rosenstraße 2–4 errichtete die Jüdische Gemeinde 1905 ein großes Verwaltungsgebäude, das später unter anderem das Wohlfahrts- und Jugendamt beherbergte. Im Februar 1943 verhaftete die Gestapo über Zehntausend jüdische Berliner meist an ihren Zwangsarbeitsplätzen. Im Gebäude Rosenstraße 2–4 hielt die Gestapo etwa 2.000 Menschen, die nach der NS-Rassengesetzgebung in „Mischehen“ lebten, bis zu zwei Wochen lang fest, um ihren Status zu überprüfen und unter ihnen Fachpersonal als Ersatz für zu deportierende Mitarbeiter jüdischer Einrichtungen auszuwählen.

Vor dem Haus versammelten sich damals viele Verwandte der Internierten, tagelang. Dass dabei die Freilassung der Festgehaltenen gefordert wurde, fand in den letzten zwei Jahrzehnten in der deutschen und internationalen Öffentlichkeit Beachtung und Würdigung. Seit den 1990er Jahren erinnern ein Denkmal sowie zwei Liffaßsäulen mit historischen Bild- und Textdokumenten in der Nähe des im Krieg zerstörten Gebäudes an die Ereignisse.

Der Band schildert die Hintergründe des Jahres 1943, die Geschehnisse im und vor dem Gebäude sowie die Erinnerung an jene seit dem Kriegsende.

27. Februar 1943/2013:
70 Jahre „Fabrikaktion“ Rosenstraße



Erika Paul Zwischen Sozialgeschichte und Fluchtort

Das Landjugendheim Finkenkrug und seine mutigen Frauen

Mit einem einleitenden Essay von Christoph von Gierke
216 Seiten, 59 S/W- und Farb-Abb., Klappenbroschur,
16 x 23,3 cm
€ 19,90, ISBN 978-3-942271-84-4
Januar 2013

Die bewegte Geschichte des Landjugendheims Finkenkrug (1922–1950) in Falkensee nahe Berlin ist untrennbar mit den Wirren des 20. Jahrhunderts und seinen politischen wie gesellschaftlichen Umbrüchen verbunden. Sie erzählt von dem sozial- und reformpädagogischen Aufbruch der 1920er Jahre und dem Mut dreier Frauen, die sich unermüdlich und entgegen aller Widrigkeiten für das Gemeinwohl und die Würde des Menschen einsetzten: Alice Bendix, Anna von Gierke, Isa Gruner. Während der nationalsozialistischen Diktatur gewährte das Landjugendheim ausgegrenzten und verfolgten Menschen Zuflucht und ermöglichte zahlreichen jüdischen Kindern die Ausreise. In einer Zusammenstellung aus Dokumenten, Briefen, Reden und Erinnerungen bietet die Chronik einen tiefen Einblick in das Leben und Wirken des Landjugendheims und ist dem sozialen Engagement seiner Akteurinnen gewidmet.

Erika Paul
geboren 1934 in Berlin, Dipl. Sozialpädagogin, Psychotherapeutische Beraterin und Supervisorin für Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung. Lebte 1961 bis 1981 in Mecklenburg und leitete dort u.a. die Ev. Ehe-Beratungsstelle Rostock. 1981 Rückkehr nach Falkensee. 1983 bis zum Ruhestand Leitung der Ev. Familienberatungsstelle Potsdam. Überwachung durch die Staatssicherheit. 2001 Gründung einer Ehe-Beratungsstelle im Kirchenkreis Falkensee. Initiatorin der Baumschutzgruppe Finkenkrug.



Jüdische Miniatur Bd. 130

Bodo Becker Das „Jüdische Erholungsheim Lehnitz“ „Ein Heim wie dieses ist nicht nur eine leibliche Wohltat“

80 Seiten, 24 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-942271-78-3
Januar 2013

Am nördlichen Eingang des Oranienburger Ortsteils Lehnitz steht ein Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Lehnitzsee, das Spaziergängern sofort wegen seiner Größe und architektonischen Ausstrahlung auffällt. Bis 1938 beherbergte das Gebäude das „Jüdische Erholungsheim Lehnitz“. In den Jahren nach 1933 entwickelte sich hier jüdisches Leben in großer Vieltätigkeit, wie man es sich unter den Bedingungen der anti-jüdischen Verfolgungs- und Terrorpolitik heute nur noch schwer vorstellen kann. Dies war das Verdienst von Frauen, Männern und Jugendlichen, die hier einen Zufluchtort inmitten einer feindlichen Umwelt geschaffen hatten. Heute ist das Haus einer der wenigen noch vorhandenen authentischen Orte jüdischer Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit in der Region Berlin-Brandenburg. Zahlreiche Fotos und Dokumente ermöglichen lebendige Einsichten in den Überlebenskampf der deutschen Judenheit vor achtzig Jahren.

Bodo Becker
geboren 1948 in Berlin. 1977 bis 1982 Studium der Geschichtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen zur Regional- und Ortsgeschichte der Stadt Oranienburg und Umgebung.



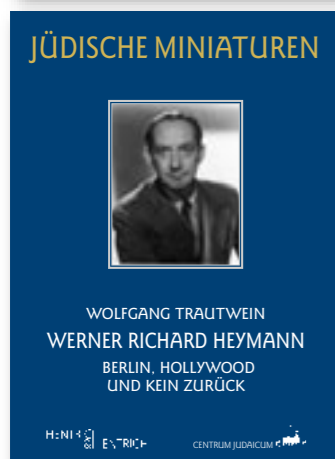
**Jascha Nemtsov,
Hermann Simon**
Louis Lewandowski
„Liebe macht das Lied
unsterblich!“

64 Seiten, 11 Abb.
€ 6,90, ISBN
978-3-942271-38-7
Jüdische Miniaturen
Bd. 114



**Andrea F. Bohlman,
Philip V. Bohlman**
Hanns Eisler
„In der Musik
ist es anders“

118 Seiten, 22 Abb.
€ 12,90, ISBN
978-3-942271-67-7
Jüdische Miniaturen
Bd. 126



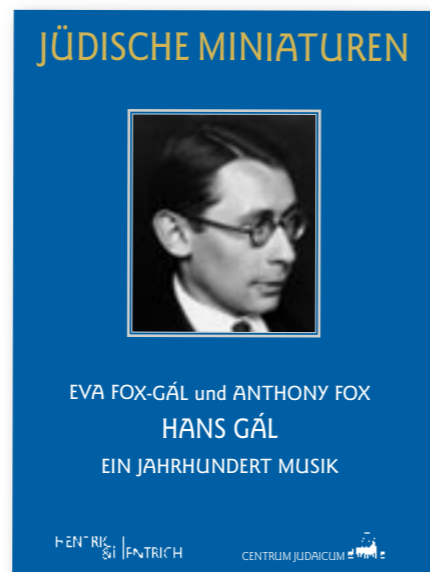
Wolfgang Trautwein
**Werner Richard
Heymann**
Berlin, Hollywood und
kein Zurück

80 Seiten, 13 Abb.
€ 8,90, ISBN
978-3-942271-37-0
Jüdische Miniaturen
Bd. 113



Hartmut Bartmuß
Hugo Hirsch
„Wer wird denn
weinen...“

108 Seiten, 10 Abb.
€ 9,90, ISBN
978-3-942271-54-7
Jüdische Miniaturen
Bd. 122



Jüdische Miniatur Bd. 131

Eva Fox-Gál, Anthony Fox
Hans Gál
Ein Jahrhundert Musik

Herausgegeben von Gerold Gruber
88 Seiten, 11 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-942271-77-6
Sofort lieferbar

Der Komponist und Musikwissenschaftler Hans Gál (1890–1987) wurde am 5. August 1890 in Brunn am Gebirge nahe Wien geboren. Von Dezember 1929 bis März 1933 war er Direktor der Musikhochschule in Mainz. Nach der Machtübernahme Hitlers verlor er diesen Posten. Mit seiner Familie entflohen er dem Terror nach England und wurde dort zusammen mit anderen Flüchtlingen als „enemy alien“ interniert. Nach seiner Freilassung ließ er sich in Edinburgh nieder und war bis ins hohe Alter aktiv. Seine Werke wurden vor dem Zweiten Weltkrieg häufig aufgeführt, insbesondere seine Opern waren an zahlreichen Opernhäusern in Deutschland jahrelang präsent. Nach 1945 wurde Hans Gál in weiten Teilen Europas vergessen. Erst in letzter Zeit beginnt man sich wieder mit seinen Werken zu beschäftigen.

Eva Fox-Gál

geboren 1944 als drittes Kind von Hans und Hanna Gál in Edinburgh. Studierte an der Universität Edinburgh Fremdsprachen mit Schwerpunkt Germanistik. Bis 2001 Dozentin für Literatur an der Universität York. Hauptberuflich als Homöopathin tätig, nebenbei Musikerin. Ehrenpräsidentin der 2005 gegründeten Hans Gál-Gesellschaft.

Anthony Fox

geboren 1943 in Stoke-on-Trent, England. Studierte Germanistik und Phonetik an der Universität Edinburgh. Zuerst Lektor für englische Phonetik an der Universität Tübingen und am Department of Linguistics and Phonetics der Universität Leeds, später Geschäftsführer. Promotion über deutsche und englische Intonation. Linguistische Veröffentlichungen. Beschäftigt sich seit seiner Emeritierung neben linguistischen Arbeiten mit der Betreuung des Nachlasses seines Schwiegervaters, Hans Gál.



Jüdische Miniatur Bd. 133

Tina Frühauf
Salomon Sulzer
Reformer, Kantor, Kultfigur

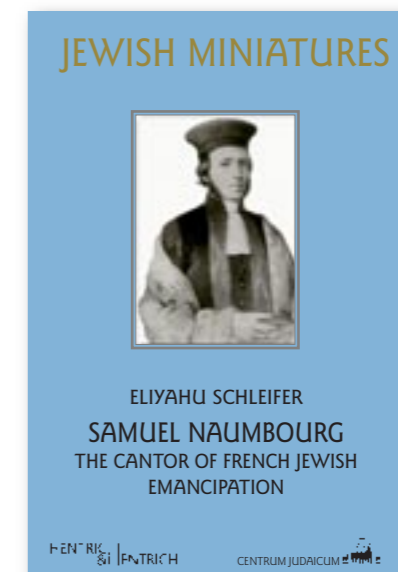
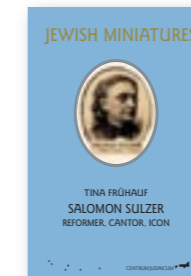
84 Seiten, 11 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-942271-86-8
Sofort lieferbar

Salomon Sulzer (1804–1890) war der erste Chasan im modernen Europa, der durch seine außerordentlichen musikalischen, intellektuellen und charismatischen Fähigkeiten bestach. Er war eine Autorität in seiner Gemeinde und ein Anziehungspunkt im allgemeinen Musikleben seiner Zeit. Die Folgen seines musikalischen und gesellschaftlichen Beitrags sind noch heute in der jüdischen Musikwelt spürbar. Als Obercantor – seiner Berufsbezeichnung in Abgrenzung zum Kantor – am Wiener Stadttempel entwickelte er eine gemäßigte Reform der Liturgie und Synagogalmusik, die Tradition und Moderne unter Einhaltung des jüdischen Gesetzes in Einklang brachte. Im Rahmen seiner Reformen begann Sulzer, ein bedeutendes Repertoire jüdisch-liturgischer Musik zu produzieren, das heute noch in vielen liberalen und konservativen Synagogen erklingt. Sulzer definierte auch die Stellung des Chasans neu und lenkte die Aufmerksamkeit auf Gesangstechnik. Mit einer ausgezeichneten Stimme gesegnet, machte sich Sulzer auch als Liederinterpret einen Namen und komponierte weltliche Musik. Sulzer gilt als ein Symbol für die Erneuerung des Judentums.

Tina Frühauf

promovierte Musikwissenschaftlerin, Autorin und Organistin, nimmt derzeit einen Lehrauftrag an der Columbia University in New York wahr. Sie ist Redakteurin der Bibliographie Répertoire International de Littérature Musicale (RILM). Ihr Buch *Orgel und Orgelmusik in deutsch-jüdischer Kultur* ist in deutscher und englischer Sprache erschienen.

English
978-3-942271-87-5
Volume 133A



Jüdische Miniatur Bd. 136A

Eliyahu Schleifer
Samuel Naumbourg
The Cantor of French Jewish
Emancipation

62 Seiten, 12 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 6,90, ISBN 978-3-942271-88-2
Sofort lieferbar

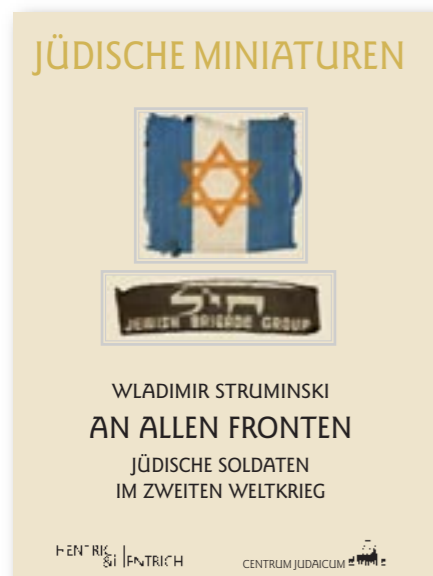
Among the musicians who revolutionized and modernized synagogue music during the 19th century, three stand out as the most influential ones: Salomon Sulzer (1804–1890) in Vienna, Samuel Naumbourg (1817–1880) in Paris and Louis Lewandowski (1821–1894) in Berlin. Naumbourg was born in Bavaria and integrated into the intellectual society of Paris. He was moved by a deep love for the traditional Jewish chants of Southern Germany and a keen awareness that the Emancipation of French Jewry called for a new kind of synagogue music. His cantorial compendia *Semiroth Yisrael* and *Agudath Shirim* included many old chants and numerous new compositions by Naumbourg himself and by his friends, among them Jacques Fromental Halévy. Naumbourg was also a pioneer in searching for the historical roots of Jewish music.

Eliyahu Schleifer

researches Ashkenazi synagogue music. Former Director of Cantorial Studies at Hebrew Union College – Jewish Institute of Religion, Jerusalem, he now divides his time between Jerusalem, where he is member of the Jewish Music Research Center, and Berlin, where he serves as Director of the Cantorial School at Abraham Geiger Kolleg.

DVD Video/Audio:
Louis Lewandowski
Festival 2011,
Großes Abschluss-
konzert
€ 19,50





Jüdische Miniatur Bd. 132

**Wladimir Struminski
An allen Fronten**

Jüdische Soldaten im Zweiten Weltkrieg
Mit einem Vorwort von Dieter Graumann

96 Seiten, 23 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 9,90, ISBN 978-3-942271-80-6
Januar 2013

Anderthalb Millionen Juden kämpften zwischen 1939 und 1945 als Soldaten alliierter Armeen gegen Hitlerdeutschland. Ihre Geschichte gehört zu den ungenügend erforschten und in der Öffentlichkeit kaum bekannten Kapiteln des Zweiten Weltkrieges.

Als Soldaten leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Befreiung Europas vom Nationalsozialismus. Als Juden verteidigten sie ihre Würde, bewiesen ihren Mut an allen Fronten und widerlegten antijüdische Vorurteile. Sie haben Anspruch auf Anerkennung und auf Dankbarkeit der Nachgeborenen. Zugleich rundet ihr Einsatz das Bild des jüdischen Volkes in jenen dunklen Jahren ab.

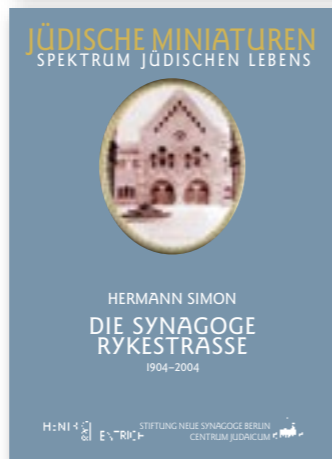
Diese Dokumentation will Wissenslücken schließen. Sie erinnert an das Schicksal jüdischer Kämpfer und Kämpferinnen des Zweiten Weltkrieges und an die Vielen, die dabei ihr Leben ließen.

Wladimir Struminski

geboren 1954 in Warschau, kam 1969 mit seiner Familie nach Deutschland. Seit seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Köln ist er journalistisch tätig und war unter anderem langjähriger Korrespondent der *Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung* in Israel, wo er seit 1987 lebt. In den neunziger Jahren arbeitete er zudem im Bereich der Entschädigung für Holocaust-Überlebende. Seit 2010 ist Wladimir Struminski Israel-Repräsentant des Zentralrats der Juden in Deutschland und Redaktionsmitglied des vom Zentralrat herausgegebenen Informationsblatts *Zukunft*.



**Jüdische Miniaturen
SPEKTRUM JÜDISCHEN LEBENS**



**Hermann Simon,
Daniela Gauding
Die Neue Synagoge
Berlin**

„... zum Ruhme Gottes und zur Zierde der Stadt“

120 Seiten, 23 Abb.
€ 6,90
ISBN 978-3-942271-25-7
Jüdische Miniaturen Bd. 44

**Esther Slevogt
Das Jüdische
Gemeindehaus in der
Fasanenstraße**

„Aufgebaut werden durch Dich die Trümmer der Vergangenheit“

64 Seiten, 15 Abb.
€ 5,90
ISBN 978-3-941450-06-6
Jüdische Miniaturen Bd. 88

**Hermann Simon
Die Synagoge
Rykestraße**

64 Seiten, 16 Abb.
€ 5,90
ISBN 978-3-938485-65-1
Jüdische Miniaturen Bd. 17

**Daniela Gauding,
Christine Zahn
Die Synagoge
Fraenkelufer**

64 Seiten, 18 Abb.
€ 5,90
ISBN 978-3-941450-00-4
Jüdische Miniaturen Bd. 40

außerdem:

**Heidi Ewald, Sabine
Krusen, Lutz Mauersberger
Die Privatsynagoge
„Beth Zion“**

80 Seiten, 29 Abb.
€ 6,90
ISBN 978-3-938485-93-4
Jüdische Miniaturen Bd. 79



Jüdische Miniatur Bd. 127

**Esther Slevogt
Die Synagoge Pestalozzistraße**

„Deinem Hause gebühret Heiligkeit, Ewiger, für alle Zeiten.“

Mit MP3-CD
150 Seiten, 26 S/W-Abb., 12 Farbabb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
€ 14,90, ISBN 978-3-942271-68-4
Sofort lieferbar

In kaum einem Bau verdichtet sich Berlins jüdische Geschichte der letzten hundert Jahre so sehr wie in der Synagoge Pestalozzistraße: 1912 von deutschen Juden erbaut, die sich dem Assimilationsdruck nicht beugen und keine Orgel im Gottesdienst dulden wollten. Nach 1945 wurde die Synagoge zum Symbol für eben diese liberale Tradition. An keinem anderen Ort der Welt wird der von Louis Lewandowski für Kantor, Orgel und gemischten Chor komponierte Gottesdienst noch in seiner Originalform abgehalten. Esther Slevogt verfolgt die Geschichte der Synagoge und einiger Menschen, die sie prägten. Sie erzählt zum ersten Mal, was vor 1938 geschah, berichtet, wie die bedrängte Jüdische Gemeinde ihr geschändetes Gotteshaus nach 1938 vor der Zerstörung bewahrte. So konnte eine Handvoll Geretteter es 1945 zur Keimzelle neuen jüdischen Lebens machen.

Mit einer **MP3-CD** mit liturgischer Musik aus der Synagoge Pestalozzistraße, die schon 1912 einen Chor besaß.

Esther Slevogt
Gründungsredakteurin und Geschäftsführerin des Theaterportals *nachtkritik.de*. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihr erschienen: *Das Jüdische Gemeindehaus in der Fasanenstraße* (ISBN 978-3-941450-06-6).



Jüdische Miniatur Bd. 135

**Daniela Gauding
Die Synagoge Lindenstraße**

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-942271-92-9
Januar 2013

Die am 27. September 1891 eingeweihte Synagoge in der Lindenstraße 48–50 im heutigen Ortsteil Kreuzberg war die vierte Gemeindefsynagoge in Berlin. Sie wurde nach Entwürfen des Berliner Architektenbüros Cremer & Wollfenstein im Stil der Neogotik unter Verwendung romanisierender Elemente erbaut und bot 1.800 Menschen Platz. Der Gottesdienst orientierte sich am Neuen Ritus der Synagoge Oranienburger Straße. Im Vorderhaus war neben Wohnräumen die II. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde Berlin eingerichtet. Von 1940 bis 1942 lernten hier Jungen und Mädchen der Jüdischen Mittelschule, denen die Emigration aus NS-Deutschland nicht gelungen war.

Während des Novemberpogroms 1938 wurde die Synagoge beschädigt, 1939 bis 1942 als Getreidespeicher missbraucht. Der Abbruch des im Februar 1945 zerstörten Hauses erfolgte 1956. Heute ist das Grundstück Sitz der BARMER GEK. In deren Hof erinnern ein Denkmal sowie Informationstafeln an die Geschichte des Gotteshauses.

Daniela Gauding

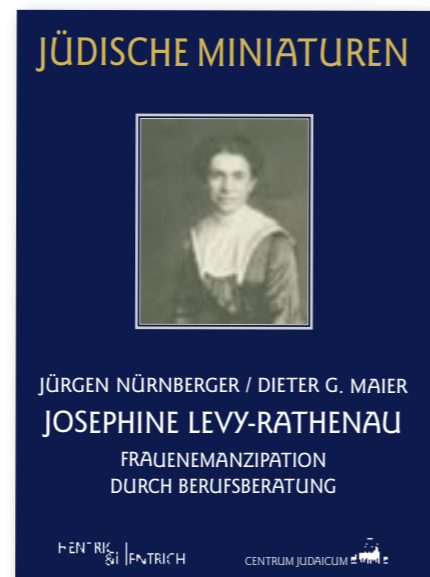
Studium der Hebraistik/Israelwissenschaft, Geschichte und Politik in Berlin und Jerusalem. Seit 2003 für die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum tätig. Bei Hentrich & Hentrich sind von ihr erschienen: *Sigmund Sische Breitbart* (ISBN 978-3-938485-22-2), *Die Neue Synagoge Berlin* (mit Hermann Simon, ISBN 978-3-942271-25-7), *Die Synagoge Fraenkelufer* (mit Christine Zahn, ISBN 978-3-941450-00-4).

**Jüdische Miniatur Bd. 134****Günter Regneri
Luise Kautsky**Seele des internationalen Marxismus –
Freundin von Rosa Luxemburgca. 82 Seiten, 15 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-942271-82-0
Januar 2013

Luise Kautsky (1864–1944) war die Ehefrau von Karl Kautsky, dem bedeutendsten Theoretiker der internationalen Arbeiterbewegung jener Zeit. Für dessen Zeitschrift *Die Neue Zeit* übersetzte sie französisch- und englischsprachige Texte. Mit Rosa Luxemburg verband sie eine tiefe Freundschaft. Nach ihrem Tod gab Luise die Briefsammlung „Rosa Luxemburg: Briefe an Karl und Luise Kautsky“ heraus. Während der Novemberrevolution 1918 leitete Luise Kautsky im Auftrag des Rates der Volksbeauftragten vorübergehend das Haupttelegraphenamt in Berlin. Danach engagierte sie sich kurzzeitig als Kommunalpolitikerin und zog in die Stadtverordnetenversammlungen von Charlottenburg und Berlin ein. Kurz nach ihrem 80. Geburtstag wurde sie nach Auschwitz deportiert, wo sie an völliger Entkräftung starb.

Günter Regneri

geboren 1963 in Wuppertal. Erstausbildung zum Elektroniker. Studium der Geschichte, Soziologie und Germanistik in Berlin und London. Langjährige Tätigkeit im Informationsmanagement und der politischen Bildungsarbeit. Vorstandsmitglied des Förderkreises „Dokumentation der Arbeiterjugendbewegung“. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Salomon Neumann* (ISBN 978-3-942271-22-6).

**Jüdische Miniatur Bd. 137****Jürgen Nürnberger, Dieter G. Maier
Josephine Levy-Rathenau**

Frauenemanzipation durch Berufsberatung

ca. 88 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
€ 8,90, ISBN 978-3-942271-93-6
März 2013

Aus der bekannten Rathenau-Familie stammend, erlangte Josephine Levy-Rathenau (1877–1921) durch ihr Engagement in der deutschen Frauenbewegung große Anerkennung. Bis zu ihrem frühen Tod widmete sie sich wegweisend dem Aufbau der Berufsberatung für Frauen und Mädchen. Sie gründete verschiedene Organisationen mit und leitete u.a. die „Auskunftsstelle für Frauenberufe“, das „Kartell der Auskunftsstellen für Frauenberufe“ sowie das „Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenvereine“. Levy-Rathenau gab die Zeitschrift *Frauenberuf und -erwerb* heraus und veröffentlichte neben drei Büchern zahlreiche Aufsätze zur Frauenarbeit und Berufsberatung. Während des Ersten Weltkrieges war sie Vorsitzende des Berliner „Nationalen Frauendienstes“ und engagierte sich danach als eine der ersten Frauen als Stadträtin und Bezirksverordnete in der Berliner Stadtverwaltung.

Jürgen Nürnberger

geboren 1956, Diplom-Bibliothekar, seit 1995 Leiter Bibliothek und Medien der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim, und seit 2001 Leiter der „Sammlung (Dokumentation) der BA zur Entwicklung der Arbeitsverwaltung in Deutschland“. Publikationen zur Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung und zur Regional- und Wirtschaftsgeschichte sowie Mitherausgeber von *Gestalter der Arbeitsmarktpolitik* und Herausgeber der *Arbeiten zur Landeskunde der Pfalz*.

Dieter G. Maier

geboren 1944, Diplom-Soziologe, bis 2009 Dozent an der Fachhochschule der Bundesagentur für Arbeit (heute Hochschule der Bundesagentur für Arbeit), Mannheim. Mehrere Publikationen zur Geschichte der deutschen Arbeitsverwaltung. Bei Hentrich & Hentrich ist von ihm erschienen: *Ignaz Jastrow* (ISBN 978-3-942271-06-6).

**Jüdische Miniatur Bd. 140****York-Egbert König, Dietfrid Krause-Vilmar,
Ute Simon****Ludwig Pappenheim**

Sozialdemokrat – Redakteur – Menschenfreund

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-942271-94-3
Mai 2013

Ludwig Pappenheim (1887–1934) gehörte aufgrund seiner familiären Herkunft und seiner politischen Tätigkeit zu den Ersten, die bereits kurz nach der nationalsozialistischen Machtergreifung im März 1933 verhaftet und wenig später ermordet wurden. Die Autoren zeichnen den Lebensweg dieses aufrechten Demokraten nach, der schon früh zur SPD gestoßen war. Seine aktive politische Laufbahn beginnt in der Stadtverordnetenversammlung seiner hessischen Heimatstadt Eschwege. Allerdings entscheidet er sich schon bald für das damals ebenfalls noch hessische Schmalkalden am südlichen Rand des Thüringer Waldes, wo er neben seinem kommunal- und sozialpolitischen Engagement noch die Leitung einer Tageszeitung übernimmt.

York-Egbert König

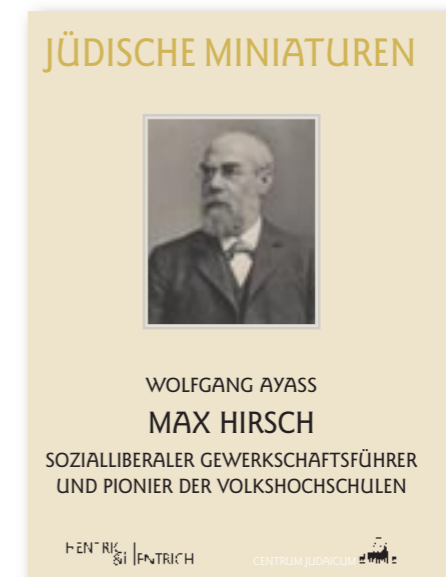
geboren 1949 in Eschwege, Studium an der Universität Göttingen, tätig im Stadtarchiv und Stadtmuseum Eschwege; Veröffentlichungen zur hessischen und thüringischen Regionalgeschichte.

Dietfrid Krause-Vilmar

geboren 1939 in Marburg, Studium an den Universitäten Marburg und Frankfurt, bis 2005 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Kassel, Mitglied der Historischen Kommission für Hessen.

Ute Simon

geboren 1961 in Meiningen, Studium an der Fachschule für Bibliothekare in Leipzig und an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Stuttgart; Leiterin des Stadt- und Kreisarchivs Schmalkalden; Veröffentlichungen zur Schmalkalder Lokalgeschichte.

**Jüdische Miniatur Bd. 141****Wolfgang Ayaß
Max Hirsch**Sozialliberaler Gewerkschaftsführer und
Pionier der Volkshochschulenca. 72 Seiten, 14 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 6,90, ISBN 978-3-942271-96-7
Februar 2013

Max Hirsch (1832–1905) war ein linksliberaler Gewerkschaftsführer und Sozialpolitiker. Er wurde in Halberstadt geboren, wuchs in Magdeburg auf und studierte in Berlin, Göttingen und Tübingen Jura und Nationalökonomie. Nachdem er zunächst einige Zeit im Verlagsbuchhandel tätig war, führte er in Magdeburg etwa ein halbes Jahrzehnt lang das väterliche Großhandelsgeschäft. Ab 1868 lebte er in Berlin, wo er zusammen mit dem Verlagsbuchhändler Franz Duncker die liberalen „Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine“ gründete, deren Anführer er bis zu seinem Tod blieb. Ab 1869 war er zudem Abgeordneter der linksliberalen Fortschrittspartei, zunächst mit Unterbrechungen im Reichstag, zuletzt im preußischen Landtag. Hirsch engagierte sich zeitlebens in der Erwachsenenbildung und gründete 1878 in Berlin die Humboldt-Akademie, die als eine der ersten Volkshochschulen Deutschlands gilt.

Wolfgang Ayaß

geboren 1954 in Marbach am Neckar. Sozialarbeiter und Historiker, Dr. phil., außerplanmäßiger Professor am Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Kassel, Arbeitsstellenleiter der „Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz). Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Sozialpolitik bzw. der Sozialarbeit.



Jüdische Miniatur Bd. 138

**Christoph Kreutzmüller, Eckart Schörle
Stadtluft macht frei?**

Jüdische Gewerbebetriebe in Erfurt 1919–1939

ca. 96 Seiten, 11 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 9,90, ISBN 978-3-942271-97-4
März 2013

In den 1920er Jahren gab es in Erfurt zwar nur eine relativ kleine jüdische Gemeinde, doch engagierten sich Juden auf vielfältige Weise in der Wirtschaft Erfurts. Neben so bekannten Großunternehmen wie der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels oder Kaufhaus Römischer Kaiser gehörten auch viele kleine und kleinste Betriebe zur Palette jüdischen Gewerbetreibens, deren Spuren nur schwer zu finden sind. Wenn die Unternehmen auch fester Bestandteil der Wirtschaft waren, kam es doch seit den 1920er Jahren zunehmend zu antisemitischen Übergriffen. Mit dem sog. Aprilboykott wurde die wirtschaftliche Ausgrenzung Teil der Politik auch der Erfurter Stadtverwaltung. Trotz verzweifelter Gegenwehr mussten die meisten Betriebe bereits Mitte der 1930er Jahre aufgeben, die restlichen jüdischen Gewerbebetriebe wurden im Novemberpogrom zerstört und geplündert. Diesen Prozess der Vernichtung der jüdischen Gewerbetätigkeit in Erfurt, aber auch die Reaktion der jüdischen Unternehmer hierauf zeichnet der Band nach.

Christoph Kreutzmüller

geboren 1968 in Bad Oeynhausen, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Rahmen eines umfassenden Forschungsprojekts hat er jüngst die Studie *Ausverkauf. Die Vernichtung jüdischer Gewerbetätigkeit in Berlin 1930–1945* vorgelegt.

Eckart Schörle

geboren 1971, ist Redakteur und Mitherausgeber der Zeitschrift *WerkstattGeschichte* und arbeitet als Verlagslektor in Erfurt. Er war viele Jahre im Förderkreis „Geschichtsort Topf und Söhne“ aktiv und bietet Stadtrundgänge zur Geschichte Erfurts im Nationalsozialismus an. Zuletzt veröffentlichte er zusammen mit Sascha Münzel *Erfurt Feldstraße. Ein frühes Lager im Nationalsozialismus*.



Jüdische Miniatur Bd. 139

**Jürgen Nitsche
Georg Manasse**

Schockens Generaldirektor
Unternehmer, Sozialdemokrat, Pazifist

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur, 11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-942271-95-0
März 2013

Als Generaldirektor gehörte Georg Manasse zu den engsten Vertrauten der Brüder Simon und Salman Schocken und war maßgeblich an der erfolgreichen Entwicklung des Warenhauskonzerns Schockens mit Sitz in Zwickau (Sachsen) beteiligt. Der überzeugte Sozialdemokrat und Pazifist trat frühzeitig der Deutschen Liga für Menschenrechte bei und spielte ab 1923 eine führende Rolle in Sachsen. Zu seinen engsten Freunden gehörten der Arzt Karl Eskuchen, Rabbiner Fritz Leopold Steinthal und die Geschwister Anna und Hans Siemsen. Er stand in Verbindung mit dem späteren sächsischen Ministerpräsidenten Max Seydewitz, Rabbiner Leo Baeck, dem Schriftsteller Joachim Ringelnatz, der Bildhauerin Renée Sintenis sowie dem Kunsthändler Hildebrand Gurlitt. Als Bürger der Stadt Zwickau engagierte er sich für die dort lebenden Juden und war als Vorstandsmitglied der Israelitischen Religionsgemeinde für Haushalts- und Steuerfragen zuständig. Im Sommer 1935 emigrierte er mit seiner Familie zunächst nach Schweden, bevor er Ende 1940 in den USA eine neue Heimat fand.

Jürgen Nitsche

geboren 1958 in Lauenhain (Mittelsachsen), freier Historiker, Autor und Kurator, Promotion an der Universität Jena. Veröffentlichungen, Ausstellungen und wissenschaftliche Vorträge zur Geschichte der Juden, zu jüdischen Warenhäusern, über verfolgte Mediziner in der NS-Zeit und den nationalsozialistischen Krankenmord, biografische Forschungen zu den Familien von Stefan Heym, Stephan Hermlin und Dieter Noll. Mitglied der Koordinierungsstelle „Stolpersteine für Chemnitz“, Beirat des Vereins „Tage der jüdischen Kultur in Chemnitz“ und Gründungsmitglied der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft.



Hentrich & Hentrich Verlag Berlin • Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118 • D-10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865 • Fax: +49 – 30 – 609 23 866
E-Mail: info@hentrichhentrich.de • www.hentrichhentrich.de

Auslieferung Deutschland/Österreich/Schweiz: BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann GbR • Peter Lindemann • Saalburgstraße 3 • D-12099 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 606 84 57 • Fax: +49 – 30 – 606 34 76 • E-Mail: bugrim@bugrim.de • www.bugrim.de
Teilnehmer am Bugrim Partnermodell

Verlagsvertretung Berlin/Ostdeutschland: Tell Schwandt

Leichenstraße 14a • D-14089 Berlin • Tel.: +49 – 30 – 832 40 51 • Fax: +49 – 30 – 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de • www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete: beim Verlag

Stempel & Unterschrift	Datum	Liefertermin	Bestellzeichen	Lieferweg	Verkehrsnummer	BAG	Valuta	Rabatt	Ziel
------------------------	-------	--------------	----------------	-----------	----------------	-----	--------	--------	------

Alle lieferbaren Titel finden Sie unter www.hentrichhentrich.de

978-3-942271-96-7	Ayaß, Max Hirsch	*6,90
978-3-942271-78-3	Becker, „Jüd. Erholungsheim Lehnitz“	8,90
978-3-942271-98-1	Busch-Petersen, Oscar Tietz	*6,90
978-3-942271-85-1	Cantow, Pastor P. G. Braune	12,80
978-3-942271-90-5	Dämmig, Jüdisches in Pankow	*14,90
978-3-942271-79-0	Ein Zimmer in den Tropen	*19,90
978-3-942271-77-6	Fox-Gál/Fox, Hans Gál	8,90
978-3-942271-86-8	Frühauf, Salomon Sulzer dt.	8,90
978-3-942271-87-5	Frühauf, Salomon Sulzer engl.	8,90
978-3-942271-92-9	Gauding, Synagoge Lindenstraße	*8,90
978-3-95565-001-8	Gruener, Gedenkort Rosenstr. 2-4	*9,80
978-3-95565-004-9	Jacoby, Mensch – Land – Gerechtigkeit	*24,90
978-3-942271-76-9	Jüdische Ärzte in Schöneberg	14,90
978-3-942271-94-3	König u.a., Ludwig Pappenheim	*8,90
978-3-942271-81-3	Krausz, Verbannung	*19,90
978-3-942271-97-4	Kreuzm./Schörle, Stadtluft...?	*9,90
978-3-942271-75-2	Michlin, „Nicht im Inter. d. Nation“	19,90
978-3-942271-95-0	Nitsche, Georg Manasse	*8,90
978-3-942271-93-6	Nürnb./Maier, Jos. Levy-Rathenau	*8,90
978-3-942271-84-4	Paul, Zw. Sozialgesch. u. Fluchtort	19,90
978-3-942271-89-0	Pessach Haggada	24,90
978-3-942271-82-0	Regneri, Luise Kautsky	8,90
978-3-942271-88-2	Schleifer, Samuel Naumbourg engl.	6,90
978-3-95565-000-1	Scliar, Die Götter der Raquel	*14,90
978-3-942271-68-4	Slevogt, Synagoge Pestalozzistraße	14,90
978-3-942271-80-6	Struminski, An allen Fronten	9,90
978-3-942271-83-7	Weber, Israel: Normalität e. Landes	*24,90
978-3-942271-99-8	Zieske, Schreibend überleben...	*17,90
978-3-942271-42-4	Auf der Suche ...	20,00
978-3-933471-18-5	Adler, Von Ghetto zu Ghetto	20,00
978-3-938485-86-6	Adomeit u.a., Jüd. Gem. u. AGG	9,80
978-3-941450-23-3	Angekommen?! Lebenswege	12,90
978-3-941450-24-0	... auf dem Dienstweg	17,90
978-3-938485-39-2	Awerbuch, Erinn. a. e. streitb. Leben	26,00
978-3-933471-51-2	Bercovici, Onkel Avrom	7,90
978-3-942271-73-8	Bergemann, Zu Recht wieder Anwalt	24,90
978-3-938485-42-2	Berl. Juden 1941 – Telefonbuch	22,00
978-3-942271-43-1	Bestandsrekonstruktion ...	18,00
978-3-933471-63-5	Bormann, Polen – Nachbar	24,80
978-3-933471-23-9	Bornstedt – Friedhof – Kirche	15,00
978-3-938485-06-4	Brodnitz, Kino intim	24,00
978-3-942271-46-2	Bucholtz u.a., Synagoge Grunewald	8,90
978-3-933471-00-0	Burg, Geschichte meines Dienstlebens	18,40

978-3-941450-27-1	Christen und Juden im Gespräch	*9,90
978-3-942271-20-2	Cotterell, Bahnt den Weg, 2. Aufl.	35,00
978-3-938485-61-3	Dämmig u.a., Jüdisches im Grünen	12,90
978-3-933471-88-8	Delius, Gisela Jacobius	21,80
978-3-933471-29-1	Der Alte Jüdische Friedhof Dresden	28,00
978-3-933471-09-3	„... die vielen Morde ...“	12,40
978-3-938485-82-8	Diapositivsammlung	7,80
978-3-942271-28-8	Die neue Bochumer Synagoge	24,90
978-3-942271-74-5	Erna Eckstein Schlossmann	24,90
978-3-938485-04-0	Eine dt.-jüd. Künstlerfamilie	19,90
978-3-938485-46-0	Eliav, Das Berliner Rabbinerseminar	32,00
978-3-938485-48-4	Endlich, „Vernichtung“ ...	7,80
978-3-933471-78-9	Fiedler, Hachschara	28,00
978-3-941450-11-0	Fischer, Die Hugentotten in Berlin	12,80
978-3-938485-91-0	Frank, Memorandum	29,80
978-3-933471-36-9	Frankreichs deutsche Emigranten	28,00
978-3-942271-17-2	Frings/Kuhn, Die Borchards	19,90
978-3-938485-98-9	Gedenktafel Bernhard Weiß	6,90
978-3-942271-00-4	Geissbühler, Spuren, die vergehen	17,90
978-3-942271-08-0	Gerchunoff, Jüdische Gauchos	17,90
978-3-942271-63-9	Gertopán, Die dunkle Gasse	17,90
978-3-938485-64-4	Gottwaldt u.a., Speisewagen	19,90
978-3-941450-25-7	Grundmann, Die V-Leute d. Sattler	24,90
978-3-941450-09-7	Hahn u.a., Anpassung u. Ausschaltung	19,80
978-3-933471-37-6	Hamann, Bilderwelten	15,50
978-3-933471-24-6	Hamann, Demokratie in Berlin	10,00
978-3-938485-00-2	Hamann, Die Mühsams	24,80
978-3-933471-25-3	Hank, Feldpostbriefe jüd. Soldaten	48,60
978-3-933471-79-6	Hank, „Bis der Krieg uns lehrt...“	24,00
978-3-938485-76-7	Hank, Feldrabbiner	*32,00
978-3-942271-65-3	Haß, Aktives Museum	9,80
978-3-938485-92-7	Hauenschild, Rideamus	24,80
978-3-942271-59-2	Hauß, Mahnort Kurfürstenstraße	12,80
978-3-933471-22-2	Herzfeld, Juden in Brandenburg	15,00
978-3-942271-45-5	Hesse/Nachama, Vor aller Augen	9,80
978-3-938485-46-0	Hildesheimer, D. Berl. Rabbinerseminar	32,00
978-3-933471-08-6	Hochmuth, Illegale KPD ...	20,00
978-3-938485-08-8	Hochschule für Schauspielkunst	19,80
978-3-938485-50-7	Hochstadt, Shanghai	24,00
978-3-938485-01-9	Hoff, Anna und Leon	24,80
978-3-938485-11-8	Hoffmann, Versöhnungstür	4,80
978-3-933471-39-0	In Tyrannos	28,00
978-3-941450-10-3	Isaacson, „Freut euch, ihr Lebenden ...“	24,80
978-3-933471-28-4	Israel, Meine Reise zum Sultan	16,80
978-3-942271-48-6	Jews 45/90 (engl.)	14,90

978-3-933471-26-0	Jochheim, Frauenprotest	20,00
978-3-938485-05-7	Johannsen, Kinderarzt Leven	24,00
978-3-942271-47-9	Juden 45/90. Von da und dort	14,90
978-3-942271-71-4	Juden 45/90. Von ganz weit weg	16,90
978-3-938485-58-3	Jüdisches Krankenhaus	9,90
978-3-933471-17-8	Klapheck, Fräulein Regina Jonas	20,00
978-3-933471-52-9	Körner, Zwischen allen Stühlen	14,90
978-3-942271-15-8	Koska, Abraham war Optimist	24,90
978-3-942271-60-8	Kreuzmüller/Werner, Fixiert	14,90
978-3-933471-65-9	Ladwig-Winters, Freiheit und Bindung	24,80
978-3-933471-35-2	Lammel, Arbeiterlied	24,00
978-3-938485-53-8	Lammel, Jüd. Lebenswege	24,80
978-3-942271-07-3	Lezzi/Adam, Beni, Oma...	17,90
978-3-942271-51-6	Lezzi/Adam, Chaos zu Pessach	14,90
978-3-942271-00-0	Louis Lewandowski Festival (DVD)	19,50
978-3-933471-34-5	Lullies, Briefe Petzinger	24,50
978-3-942271-31-8	Marcovicz, Töpfe – Menschen – Leben	19,90
978-3-933471-07-9	Marum-Lunau, Flucht in Frankreich	22,00
978-3-942271-61-5	Mendelsohn, Mensch und Form	17,90
978-3-933471-66-8	Moritz Stern – Alte Synagoge	48,50
978-3-942271-26-4	Mursinsky, Warum ich nicht...	14,90
978-3-933471-53-6	Nasfeter, Lichtpyramide	19,90
978-3-933471-06-2	Obschernitzki, Letzte Hoffn. Ausreise	25,00
978-3-933471-41-3	Pappenheim, Gebete	14,00
978-3-933471-02-4	Paselk, Sagen Brandenburg	14,90
978-3-933471-89-5	Paucker, Deutsche Juden im Kampf ...	28,00
978-3-933471-31-4	Pintzka, Von Sibirien in die Synagoge	22,50
978-3-938485-70-5	Pitot, Mauritius-Schekel	19,80
978-3-938485-26-2	Platz u.a., Todesurteil per Meldebogen	6,90
978-3-938485-59-0	Platz u.a., Tötungsanstalt	9,90
978-3-933471-20-8	Poeschel, Abraxas	24,50
978-3-933471-30-7	Reinfelder, MS „St. Louis“	23,00
978-3-938485-71-2	Rennert, Hiobs Botschaft	10,80

978-3-933471-49-9	Rennert, Noachs Kasten	7,90
978-3-933471-21-5	Riesenburg, „Licht verlösche nicht“	14,50
978-3-942271-64-6	Rothschild, Minyan Boys (CD)	17,90
978-3-933471-04-8	Sachs, Mein 50jähriges Dienstleben	24,00
978-3-941450-12-7	Sagan, Licht und Schatten	24,80
978-3-938485-63-7	Scheer, Den Schwächeren helfen	9,90
978-3-933471-40-6	Schuder, Deutsches Stiefmutterland	28,00
978-3-933471-05-5	Schwarz, Jüd. Kunst – ...	24,00
978-3-938485-97-2	Schwarz, Juden im Zeugenstand	32,00
978-3-942271-27-1	Schwarz, „Zu Lasten ...“	29,90
978-3-941450-08-0	Schwoch, Gedenkbuch Kassenärzte	38,00
978-3-933471-14-7	Simon, Herm., Jüdisches Museum	19,00
978-3-933471-79-6	Simon, Herm., „Bis der Krieg uns ...“	24,00
978-3-942271-21-9	„So viel Aufbruch war nie“	19,90
978-3-942271-29-5	Spuren jüd. Lebens in Neukölln	29,90
978-3-933471-13-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 1	18,00
978-3-933471-42-0	Stegemann, Fürstenberg Bd. 2	23,00
978-3-941450-26-4	Stegemann, Fürstenberg Bd. 3	22,80
978-3-933471-46-2	Synagoge Grunewald	8,90
978-3-933471-01-7	Tanzfabrik	29,00
978-3-933471-03-1	Teitel, Aus meiner Lebensarbeit	18,40
978-3-938485-51-4	Teutsch, Stilles Leben	12,80
978-3-938485-40-8	Thimme, Roland, Rote Fahnen	36,80
978-3-938485-96-5	Thimme, Roland, Schwarzmondnacht	26,80
978-3-938485-75-0	„Verwaiste jüdische Friedhöfe“	9,90
978-3-942271-39-4	Urologen, Anpassung ...	49,90
978-3-942271-40-0	Urologen, Biografien ...	49,90
978-3-933471-10-9	Völker, Hans Lietzau	19,90
978-3-942271-72-1	Wang, Die versteckten Kinder	24,90
978-3-938485-47-7	Weitergelebt	9,90
978-3-938485-73-6	Wir waren Nachbarn	7,90
978-3-938485-45-3	Zeller, Abschied von Hiob	16,80
978-3-938485-67-5	Zentr.d.Jud., 50 Jahre Leo-Baeck-Preis	26,00

978-3-942271-16-5	Jüdische Familienrezepte	5,90
978-3-933471-56-7	Jüdische Feiertage	5,90
978-3-933471-77-2	Jüdische Feiertage (russ.)	5,90
978-3-938485-36-1	Jüdische Kassenärzte	5,90
978-3-942271-23-3	Margarete Kahn, Klara Löbenstein	8,90
978-3-938485-14-9	Moritz Katzenstein	5,90
978-3-938485-72-9	Egon Erwin Kisch	6,90
978-3-933471-59-8	Victor Klemperer	5,90
978-3-941450-15-8	Leopold Koppel	*5,90
978-3-938485-31-6	Fritz Kortner	7,80
978-3-938485-21-7	Leo Kufelnizky	5,90
978-3-942271-52-3	Karl Landsteiner	6,90
978-3-938485-56-9	Agathe Lasch	7,80
978-3-933471-60-4	Leben im Judentum	5,90
978-3-933471-85-7	Leben im Judentum (russ.)	5,90
978-3-941450-05-9	Theodor Lessing	5,90
978-3-942271-38-7	Louis Lewandowski	6,90
978-9-942271-50-9	Louis Lewandowski (engl.)	6,90
978-3-942271-14-1	Max Liebermann	6,90
978-3-933471-54-3	Ernst Lubitsch	5,90
978-3-938485-49-1	Isidor Mamlock	5,90
978-3-933471-84-0	Siegfried Marcus	5,90
978-3-933471-87-1	Mausche mi-Dessau	5,90
978-3-938485-38-5	Fritz Mauthner	5,90
978-3-942271-34-9	Erich Mendelsohn	8,90
978-3-938485-52-1	Jacob Moser	5,90
978-3-938485-37-8	Paul Mühsam	5,90
978-3-938485-89-7	Arno Nadel	5,90
978-3-942271-25-7	Neue Synagoge Berlin	9,90
978-3-938485-79-8	Hugo Neumann	5,90
978-3-942271-22-6	Salomon Neumann	6,90
978-3-942271-36-3	Max Ophüls	12,90
978-3-938485-60-6	Eugen Panofsky	5,90
978-3-933471-44-4	Walther Rathenau	5,90
978-3-941450-02-8	Arno Reinfrank	5,90
978-3-933471-73-4	Hans Rosenthal	5,90
978-3-938485-99-6	Daniel Sanders	5,90
978-3-942271-18-9	Gertrude Sandmann	9,90
978-3-938485-87-3	Joseph Schweig	5,90
978-3-933471-68-0	Anna Seghers	5,90
978-3-942271-35-6	James Simon	8,90
978-3-942271-56-1	Hermann Sinsheimer	6,90
978-3-941450-04-2	Arthur Spanier	*5,90
978-3-938485-55-2	Stadttempel Wien	5,90
978-3-938485-35-4	Moritz Steinschneider	5,90
978-3-938485-07-1	Selma Stern	5,90
978-3-942271-70-7	Die Strassmanns	14,90
978-3-941450-22-6	Hermann Strauß	7,80
978-3-938485-93-4	Synagoge „Beth Zion“	6,90
978-3-941450-00-4	Synagoge Fraenkelufer	5,90
978-3-942271-02-8	Synagoge Görlitz	5,90
978-3-942271-68-4	Synagoge Pestalozzistraße	14,90
978-3-938485-65-1	Synagoge Rykestraße	5,90
978-3-938485-88-0	Synagoge Rykestraße. (Sonderband)	9,90
978-3-941450-17-2	Leonhard Tietz	*5,90

978-3-938485-95-8	Oscar Tietz (poln.)	5,90
978-3-938485-78-1	Louis Traube	6,90
978-3-938485-57-6	Kurt Tucholsky	7,80
978-3-942271-24-0	„Verschüttet“	8,90
978-3-942271-10-3	Wagnis Zukunft	8,90
978-3-938485-29-3	Helene Weigel	6,90
978-3-938485-69-9	Dr. med. Else Weil	5,90
978-3-938485-54-5	Bernhard Weiß	5,90
978-3-933471-72-7	Billy Wilder	5,90
978-3-938485-85-9	Fritz Wisten	9,90
978-3-938485-90-3	Friedrich Wolf	9,90
978-3-938485-13-2	Charlotte Wolff	5,90
978-3-933471-62-8	Theodor Wolff	5,90
978-3-938485-18-7	Joseph Wulf	5,90
978-3-938485-80-4	Martha Wygodzinski	5,90
978-3-941450-16-5	Nissim Zacouto	5,90
978-3-942271-12-7	Nissim Zacouto (türk.)	6,90
978-3-942271-49-3	Nissim Zacouto (engl.)	6,90
978-3-941450-18-9	Peter Zadek	6,90



Jüdische Miniaturen im Abonnement

Bestellen Sie die „Jüdischen Miniaturen“ jetzt im Abonnement und Sie erhalten 2 Miniaturen gratis als Willkommensgeschenk.

Sortiert nach Titel

978-3-942271-04-2	Paul Abraham	6,90
978-3-942271-30-1	Simon Adler	8,90
978-3-942271-05-9	Aschenheim, Eckstein, Weyl	9,90
978-3-942271-19-6	Aufbau	9,90
978-3-938485-84-2	Leo Baeck	7,80
978-3-933471-75-8	Albert Ballin	5,90
978-3-933471-57-4	Jurek Becker	5,90
978-3-938485-20-0	Alexander Beer	5,90
978-3-941450-20-2	Curt Bejach	5,90
978-3-938485-12-5	Berliner/Kolmar/Arendt	5,90
978-3-938485-68-2	Bilder meiner Berliner Jugend	9,90
978-3-938485-41-5	Iwan Bloch	5,90
978-3-942271-69-1	Ferdinand Blumenthal	8,90
978-3-941450-19-6	Ismar Boas	6,90
978-3-938485-22-4	Siegmund Breitbart	6,90
978-3-942271-09-7	Martin Buber	8,90
978-3-941450-07-3	Paul Celan	6,90
978-3-938485-32-3	Emil Bernhard Cohn	5,90
978-3-941450-01-1	Fritz Demuth	5,90
978-3-942271-62-2	Der moderne Rabbiner	9,90
978-3-933471-74-1	Dresdner Synagoge	5,90
978-3-933471-86-4	Alfred Dreyfus	5,90
978-3-942271-11-0	Ernst L. Ehrlich	8,90
978-3-933471-83-3	Albert Einstein	9,80
978-3-942271-67-7	Hanns Eisler	12,90
978-3-942271-66-0	Rudolf Frank	8,90
978-3-938485-16-3	Sigmund Freud	7,80
978-3-938485-17-0	Friedhof Weißensee	6,90
978-3-938485-77-4	David Friedmann	5,90

978-3-933471-70-3	Heinz Galinski	5,90
978-3-938485-44-6	Geboren in Shanghai	5,90
978-3-938485-27-9	Abraham Geiger	5,90
978-3-941450-06-6	Gemeinde Fasanenstraße	5,90
978-3-942271-53-0	Valeska Gert	6,90
978-3-942271-13-4	Geschichte d. Krankenhausfürsorge	6,90
978-3-933471-61-1	Glückel von Hameln	5,90
978-3-941450-21-9	Grenadierstraße	12,90
978-3-942271-57-8	Sammy Gronemann	6,90
978-3-941450-13-4	Guttman/Goodman	5,90
978-3-938485-30-9	Alfred Hahn	5,90
978-3-938485-15-6	Heinrich Heine	5,90
978-3-933471-55-0	Theodor Herzl	5,90
978-3-942271-37-0	Werner R. Heymann	8,90
978-3-942271-54-7	Hugo Hirsch	9,90
978-3-933471-81-9	Jenny Hirsch	5,90
978-3-938485-33-0	Julius Hirsch	5,90
978-3-933471-82-6	Rahel Hirsch	5,90
978-3-933471-69-7	Magnus Hirschfeld	9,80
978-3-938485-19-4	Hochschule der Wissenschaft	5,90
978-3-942271-55-4	Ich blieb zurück	14,80
978-3-942271-32-5	Benno Jacob	6,90
978-3-942271-33-2	Benno Jacob (engl.)	6,90
978-3-942271-03-5	Israel Jacobson	8,90
978-3-938485-10-1	Adolf Jandorf	6,90
978-3-942271-06-6	Ignaz Jastrow	8,90
978-3-942271-01-1	Jesus von Nazareth	12,90
978-3-933471-48-2	Regina Jonas	5,90
978-3-938485-34-7	Jacques Joseph	5,90

Jüdische Miniaturen im Abonnement

Es erscheinen ca. 12 Miniaturen pro Jahr. Preis pro Band EUR 6,90 – 14,90, je nach Umfang. Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands, ins Ausland zzgl. der tatsächlichen Versandkosten. Zahlung per Rechnung. Das Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Alle Bände können selbstverständlich auch einzeln bestellt werden.

Ihre Einzelbestellungen und Abonnementbestellungen senden Sie bitte an:

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin, Wilhelmstraße 118, D-10963 Berlin, Fax: +49 – 30 – 609 23 866, E-Mail: info@hentrichhentrich.de, www.hentrichhentrich.de

Einzelbestellungen: Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands ab einem Mindestbestellwert von EUR 10,00, ins Ausland grundsätzlich zzgl. der tatsächlichen Versandkosten.

Alle Preisangaben in Euro (D). Sie enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer und unterliegen der Buchpreisbindung.

Remissionen grundsätzlich nur nach vorheriger Anfrage.

Mit * versehene Preise sind ca.-Preise. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

**Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin**

Inh. Dr. Nora Pester
Wilhelmstraße 118
D-10963 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 609 23 865
Fax: +49 – 30 – 609 23 866
info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen:
Jörn Bohlmann
presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb:
Jörn Bohlmann
vertrieb@hentrichhentrich.de

**Auslieferung Deutschland/Österreich/
Schweiz:**
BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann GbR
Peter Lindemann
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 606 84 57
Fax: +49 – 30 – 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de
Teilnehmer am Bugrim Partnermodell

**Verlagsvertretung
Berlin/Ostdeutschland:**
Tell Schwandt
Lerchenstraße 14a
14089 Berlin
Tel.: +49 – 30 – 832 40 51
Fax: +49 – 30 – 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
www.tell-info.de

Alle übrigen Gebiete:
beim Verlag

Aktuelles, alle Bücher, Termine und
unseren Newsletter finden Sie unter
www.hentrichhentrich.de

Sie möchten schnell und regelmäßig
über Neuigkeiten aus dem Verlag
informiert werden?
Dann besuchen Sie
Hentrich & Hentrich auf facebook.



**Jüdische Miniaturen Bd. 13
3., überarbeitete Auflage**

**Nils Busch-Petersen
Oscar Tietz**

Von Birnbaum/Provinz Posen
zum Warenhauskönig von Berlin

62 Seiten, 11 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € 6,90, ISBN 978-3-942271-98-1
März 2013

Oscar Tietz (1858–1923) wuchs in einer jüdischen Händler- und Fuhrunternehmerfamilie im preußischen Provinzstädtchen Birnbaum nahe Posen auf. Seine Lehrjahre verbrachte er bei zur weitverzweigten Tietz-Familie gehörenden Kaufleuten in Prenzlau, Stralsund und Berlin. Eine eigene Geschäftsidee führte ihn nach Gera, wo er zusammen mit seinem Onkel Hermann Tietz 1882 seinen ersten Groß- und Einzelhandel für Weiß- und Korbwaren eröffnete. Das Sortiment wurde zügig erweitert, Filialen kamen hinzu. 1884 wurde das erste Warenhaus der Firma „Hermann Tietz“ in München am Stachus gegründet. Hier konnten bald auf fünf Stockwerken in elf Abteilungen Waren aller Art angeboten werden. Nach modernen Verkaufsprinzipien baute der Visionär und Stratege Oscar Tietz ab 1900 eine Warenhauskette in Berlin auf, mit den bekannten Häusern in der Leipziger Straße, am Alexanderplatz und in der Frankfurter Allee.

Nils Busch-Petersen schildert, wie die inzwischen weltbekannte Firma „Hermann Tietz“ zum größten europäischen Warenhauskonzern in Privatbesitz wurde, Volkswarenhäuser mit sehr günstigen Preisen betrieb, für die Durchsetzung ganzer Warengruppen sorgte, an der Linderung der durch den Ersten Weltkrieg entstandenen Notlagen beteiligt war und die Grundlagen heutiger Kauf- und Warenhaustätigkeit gelegt hat.

Nils Busch-Petersen

geboren 1963 in Rostock-Warnemünde, Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, anschließend Assistent am Lehrstuhl für Diplomaten- und Konsularrecht am Institut für Internationale Beziehungen in Potsdam-Babelsberg, Februar bis Juni 1990 Stadtbezirksbürgermeister von Berlin-Pankow im Auftrag des Runden Tisches, seit 1990/1995 Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V. (HBB) und seit 2011 Direktor des Louis Lewandowski Festivals.



**Nils Busch-Petersen
Adolf Jandorf**

Vom Volkswarenhaus zum KaDeWe

79 Seiten, 22 Abb.
€ 6,90, ISBN 978-3-93845-10-1
Jüdische Miniaturen Bd. 32